

An den

Markt Goldbach

1. Bürgermeisterin
Sandra Rußmann
Sachsenhausen 19
63773 Goldbach

Goldbach, den 23.07.2026

**Antrag auf Einleitung eines Ratsbegehrens zur Umgestaltung des
Rathausumfeldes und des alten Feuerwehrhauses**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte,

hiermit stellen wir den Antrag, der Marktgemeinderat möge beschließen, ein Ratsbegehren (gemäß Art. 18a Abs. 2 GO) zur geplanten Umgestaltung des Rathausumfeldes (inklusive Rathausplatz/Parkplatz) sowie des Areals um das alte Feuerwehrhaus einzuleiten.

1. Beschlussvorschlag

Der Marktgemeinderat beschließt, die finale Entscheidung über die grundsätzliche Umgestaltung des Rathausumfeldes und des alten Feuerwehrhauses den Bürgerinnen und Bürgern von Goldbach in Form eines Bürgerentscheids (durch ein Ratsbegehren) zu übertragen. Das Verfahren soll vor den kostenintensiven Planungs- und Wettbewerbsphasen durchgeführt werden.

2. Begründung

Die Umgestaltung des Rathausumfeldes ist ein massiver Eingriff in das Herz unserer kleinen Gemeinde. Ein solches Jahrhundertprojekt erfordert das direkteste und stärkste demokratische Mandat, das uns zur Verfügung steht: die direkte Abstimmung durch unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

- **Verbindlichkeit statt reiner Befragung:** Laut unserer Projektplanung aktuell eine Bürgerbefragung bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung vorgesehen. Eine bloße Befragung ist jedoch rechtlich nicht bindend und lässt Raum für spätere Unzufriedenheit. Ein Ratsbegehren hingegen schafft ein verbindliches, klares Fundament für unsere weitere Arbeit.
 - **Vorbildhafte Demokratie:** Ein hervorragendes Beispiel für diesen transparenten Prozess ist der Bürgerentscheid in Kempten aus dem Jahr 2011 (Anhang). Dort wurde der Bürgerschaft die konkrete Ausgangslage neutral geschildert, woraufhin sie eine bindende Entscheidung treffen konnte. Diesen demokratischen Mut sollten wir in Goldbach ebenfalls aufbringen.
 - **Klamme Kassen und finanzielle Verantwortung:** Wir stehen vor einer enormen finanziellen Herausforderung. Unsere Marktgemeinde hat aktuell rund 20 Millionen Euro Schulden. Es ist unbestritten reizvoll, dass für die Umgestaltung Fördermittel von bis zu 80 % im Raum stehen. Dennoch bindet auch der Eigenanteil erhebliche Mittel für die kommenden Jahre. Auch Fördermittel sind Steuergelder. Die Entscheidung, ob wir uns diese Investition in das Ortsbild trotz der klammen Kassen leisten wollen und können, betrifft in Zeiten klammer Kassen und wirtschaftlicher Schwierigkeiten jeden Steuerzahler in Goldbach unmittelbar.
 - **Vermeidung von Planungskosten ohne Rückhalt:** Bevor wir 2027 in einen teuren Architektenwettbewerb starten, muss geklärt sein, ob die Bevölkerung den grundlegenden Weggang vom reinen Parkplatz hin zu einem umgestalteten Rathausplatz überhaupt mitträgt.
-

3. Entwurf für den neutralen und unparteilichen Stimmzettel

Um eine absolute Neutralität zu wahren, sollte der Stimmzettel zunächst die objektiven Fakten auflisten und dann eine einfache, klare Frage stellen.

Vorschlag für den Text auf dem Stimmzettel:

Information zur Abstimmung: Der Marktgemeinderat zieht in Erwägung, das Rathausumfeld (den aktuellen Rathausparkplatz und Rathausplatz) sowie mittelfristig das Areal um das alte Feuerwehrhaus weitreichend neu zu gestalten, um die Aufenthaltsqualität im Ortskern zu erhöhen.

- **Finanzierung:** Für die Baumaßnahmen stehen staatliche Fördermittel von bis zu 80 % in Aussicht. Die verbleibenden Kosten (Eigenanteil) müssten von der Marktgemeinde getragen werden. Die aktuelle Verschuldung der Marktgemeinde liegt bei rund 20 Millionen Euro.
- **Auswirkung:** Bei einer Neugestaltung des Platzes zugunsten der Aufenthaltsqualität würde sich die Anzahl der direkten Parkplätze am Rathausumfeld verringern bzw. verändern.

Fragestellung für den Bürgerentscheid:

Wollen Sie, dass die Marktgemeinde Goldbach die Planungen zur grundlegenden Umgestaltung des Rathausumfeldes und des alten Feuerwehrhauses fortsetzt und umsetzt?

☐ JA ☐ NEIN

Mit freundlichen Grüßen

Timo Staab

Marktgemeinderat (AfD)

Patrick Pfeifer

Marktgemeinderat (AfD)



Stimmzettel

für den
Bürgerentscheid Tiefgarage Hildegardplatz
in Kempten (Allgäu)
am 10.04.2011

Am Hildegardplatz und Kirchberg befinden sich zurzeit 183 Pkw-Stellplätze.

Der Stadtrat hat mit Entscheidung vom 09.12.2010 beschlossen, den Hildegardplatz aufzuwerten und den großzügigen, barocken Platzraum angemessen zu gestalten.

Um Aufenthaltsqualität zu erreichen, werden beim Bau einer Tiefgarage am Hildegardplatz 32 Stellplätze, 8 Stellplätze am Kirchberg und 142 Stellplätze in einer Tiefgarage (= insg. 182 Plätze) zur Verfügung stehen. Ohne Bau einer Tiefgarage verbleiben 40 Stellplätze am Hildegardplatz und 48 Stellplätze am Kirchberg (= insg. 88 Plätze), es entfallen demnach 95 Parkplätze an diesem Ort.

Wollen Sie, dass unter dem neu zu gestaltenden Hildegardplatz eine Tiefgarage gebaut wird?



Ja



Nein